

## Ernennungen

Der Rektor bestätigte mit Wirkung vom 1. Januar 1979 den Einsatz von Prof. Dr. phil. habil. Max Körber als stellv. Direktor für Forschung der Sektion Kultur- und Kunswissenschaften. Er dankte Prof. Dr. sc. E. Ullmann für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit.

Er bestätigte den Einsatz von Prof. Dr. sc. Gottfried Graustein als stellv. Direktor für Forschung der Sektion TAS und dankte Prof. Dr. sc. Rudi Conrad für sein erfolgreiches Wirken in dieser Funktion.

## Promotionen

### Promotion B

**Sektion Wirtschaftswissenschaften**  
Dr. Gerhard Fritsch, am 19. Januar, 14 Uhr, 701, Karl-Marschall-Platz, Universitätsklinikum, 1. Etage, Raum 113: Zu theoretischen und methodologischen Fragen im Zusammenhang von wissenschaftlich-technischer Basis der Produktion im Sozialismus.

### Promotion A

**Sektion Biowissenschaften**  
Günter Kübler, am 12. Januar, 13 Uhr, 701, Brüderstraße 34, Kleiner Hörsaal der Sektion: Zur Morphologie, Biologie und Ökologie der Grünen Kaffeeschildlaus, *Coccus viridis* (GREEN), in Kaffeeanlagen der Republik Kuba, einschließlich einiger Bemerkungen zu ihrer Bekämpfung.

M. Faust Rassoul, am 19. Januar, 14 Uhr, 701, Brüderstraße 34, Kleiner Hörsaal der Sektion: Altersabhängigkeit der Lipoproteinfklipse und von Enzymen des Kohlenhydratstoffwechsels unter verschiedenen Ernährungsbedingungen.

**Sektion Marxismus-Leninismus**  
Detlef Ziegs: Die Haltung der Leipziger Parteorganisation der SPD zur Politik des sozialdemokratischen Parteivorstandes in den Jahren 1929-1933.

**Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin**  
Roland Zeißler: Untersuchungen zur Wirkung von Kohlenwasserstoffen (Fermosin) und Zwischenkrebs, insbesondere hinsichtlich toxischer Effekte, auf Stoffwechsel- und Leistungsparameter des Farmnerzes (*Mustela vison* Schreber 1777).

**Sektion Physik**  
Siegfried Knoth: Untersuchungen zum geophysikalischen Nachweis und zur tektonophysikalischen Interpretation von Zonen unnormalen Verlaufs petrofizikalischer Parameter in der tiefen Erdkruste.

**Ambulare Grämer: Analyse geophysikalisch-geologischer Strukturmodelle für die Norddeutsch-Polnische Senke und für das Gebiet der Ostelbischen Anomalien.**

**Bereich Medizin**  
E. Wiesend und G. Schönweiss (Kollektivdissertation): Zur Wirkung von Cyclophosphamid und Hyaluronidase auf den Ehrlich-Tumor.

Jörg Eimann: Histologische, immunhistochemische und serologische Untersuchungen an Frühfällen der Rheumatoïd-Arthritis im Vergleich zu Fällen mit entwickeltem Krankheitsbild.

Wolfgang Wild: Tiereperimentelle Untersuchungen mit subkutaner Milztransposition als Beitrag zur Behandlung der peripheren Hyperplasie.



Der Innenhof und die Terrassen müssen vom Schnee geräumt werden, damit bei einsetzendem Tauwetter das Schmelzwasser nicht in die Kellerräume dringt. Studenten der Sektion Journalistik im Einsatz.

Foto: UZ/Nahm

## Ein Produkt, das dem Höchststand entspricht

**SY Spur-derm(R) – temporärer Hautersatz – ein Ergebnis fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Medizin und der chemischen Industrie**

Im Auftrag des Ministeriums für Gesundheitswesen und des Ministeriums für chemische Industrie der DDR wurden in enger Zusammenarbeit zwischen der Chirurgischen Klinik und der Anästhesieabteilung des Bereiches Medizin der KMU sowie dem VEB Synthesewerk Schwarzeide die wissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen für einen synthetischen Hautersatz auf Polyurethanbasis erarbeitet. Zahlreiche Wissenschaftler der DDR und der UdSSR leisteten dabei erhebliche Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Polymerechemie.

Nach Untersuchungen der WHO stehen heute Verbrennungen in der gesamten Unfallstatistik als Todesursache an dritter Stelle. 60.000 Menschen sterben jährlich in den Industrieländern an Verbrennungen und ihren Folgen. In der DDR rechnet man jährlich nach umfangreichen statistischen Untersuchungen mit etwa 7000 verbrennungssverletzten Patienten. Von diesen ist bei etwa 10 Prozent mit einer lebensbedrohlichen Schädigung zu rechnen.

Hauptproblem der modernen Verbrennungsbehandlung ist die Behandlung der Verbrennungswunde. Diese entscheidet gegenwärtig über die Prognose. Ziel der Behandlung ist, die möglichst frühzeitige chirurgische Entfernung der verbrannten Haut, da von dieser sowohl schwere Störungen des Stoffwechsels als auch die Allgemeininfektion des Organismus mit tödlichem Ausgang hervorgerufen werden. Die durch die chirurgische Entfernung der verbrannten Haut entstehenden großen Hautdefekte bedürfen einer Deckung mit von anderen Körperpartien des Patienten entnommener Eigenhaut zur endgültigen Versorgung. Diese Eigenhaut steht bei großflächigen Verbrennungen nur in begrenztem Maße zur Verfügung. Oft läuft der Allgemeinzustand der Verletzten einen demütigen Eintritt nicht zu. Letztlich bietet eine bereits vorhandene Wundinfektion schlechte Anheilungsbedingungen für die Eigenhauttransplantation.

Die wesentlichen Vorteile des synthetischen Hautersatzes SYSpur-derm (R) bestehen in der industriellen Herstellung, der problemlosen Lagerung und Anwendung, der immunologischen Inaktivität, der unbegrenzten Haltbarkeit und der sofortigen Verfügbarkeit in ausreichender Menge.

Auf Grund dieser Vorteile und seiner Eigenschaften eignet sich der neu entwickelte Hautersatz nicht nur zur Behandlung thermischer Schäden. Große Bedeutung erhält sein Einsatz in der Katastrophenmedizin, der plastischen Chirurgie und bei der Behandlung anderer Hautdefekte chronische Unterhakenbeschweren, unfallbedingte Wunden.

Das unter Parteikontrolle stehende Forschungsprojekt zeigt, daß es durch gut abgestimmte Gemeinschaftsarbeit verschiedener Wissenschaftsgebiete möglich ist, innerhalb kurzer Zeit ein Produkt zu entwickeln, das dem Hochstand entspricht. Für die rasche Praxisüberführung spricht, daß die volle Produktion im Betriebsteil Bernau-

OA Dr. med. J. Riedelberger,  
Dipl.-Med. Ese

## Forschungsleistungen vorgelegt

Die Immunologen der DDR trafen sich im Dezember in Greifswald, um ihre im Jahre 1978 erbrachten Forschungsleistungen vorzulegen.

Auf der Tagesordnung standen Berichte über Versuche veterinärmedizinischer Einrichtungen aus Jena, Dessau und von der Insel Riems zur Steigerung der immunologischen Abwehrbereitschaft von Nutztieren gegenüber Infektionen, über neue Experimente zum „Leipziger Modell“ einer antigenspezifischen Immun-suppression, über die diagnostische Bedeutung des Australia-Antigens (Berlin) sowie über experimentelle Daten zur Immunregulation des Mans nach künstlicher Tu-mortransplantation (Rostock).

Eine Kommission führender Wissenschaftler, die unter dem Vorsitz von Prof. Dr. H. Ambrosius von der Sektion Biowissenschaften der KMU stand, schätzte die verschiedenen Beiträge kritisch ein. Sie konnte allen Arbeitsgruppen die Erfüllung der gestellten Aufgaben bescheinigen.

Dr. Dräfler

## 1933 Mark auf das Solidaritätskonto

Seit mehreren Jahren arbeitet an der Sektion Biowissenschaften ein sehr rühriger Volkskunstzirkel, der erst kürzlich mit dem Preis der KMU, Stufe II, ausgezeichnet wurde. Im Dezember organisierten die Mitglieder des Zirkels einen Solidaritätsbasar, der bei den Studenten und Mitarbeitern großen Anklang fand und einen Reingewinn von 1000 Mark erbrachte.

Zusammen mit dem Erlös einer Sonderpostaktion für die Hochwassergeschädigten in Vietnam konnte die Sektion 1933 Mark auf das Solidaritätskonto überweisen.

Glockwünsche übermittelten auch die Bezirksleitung Leipzig der SED und die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität.

Anlässlich seines Geburtstages am 2. Januar erhielt Prof. Dr. sc. Horst Möhle vom Zentralkomitee der SED ein Glückwunschkarte, in dem es u.a. heißt:

„... Als Prorektor hast Du über viele Jahre maßgeblich Anteil an der Erziehung mehrerer Studentengenerationen... In gesellschaftlichen Funktionen warst Du stets mit großer Einsatzbereitschaft und hohem Verantwortungsbewußtsein für die Verwirklichung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik unserer Partei tätig und leistest einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Staates. Mit Deinen Erfahrungen als Pädagoge und durch große wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Methodik des Chemieunterrichts trugst Du nicht nur in Leipzig, sondern in der ganzen Republik dazu bei, das wissenschaftliche und methodische Niveau des Unterrichts an den allgemeinbildenden Schulen zu erhöhen.“

Über den Rahmen unserer Republik hinaus widmetest Du Dich als Mitglied der DDR-Kommission in der UNESCO den Fragen der Erziehung und Bildung der Jugend.

Bei zahlreichen Vorträgen und Studienreisen im Ausland hast Du unsere Universität und unsere sozialistische Deutsche Demokratische Republik würdig vertreten. Große Verdienste hast Du Dir bei dem Ausbau und der Vertiefung der Kontakte der Karl-Marx-Universität zu Universitäten und Hochschulen der sozialistischen Bruderländer und im antihypertropistischen Kampf stehender Staaten erworben...“

Im Grußschreiben der SED-Kreisleitung heißt es u.a.:

„... In den zurückliegenden Jahren hast Du ein wichtiges Kapitel der Geschichte der Karl-Marx-Universität mitgeschrieben und in verantwortlichen Funktionen der Partei –

## 35 Jahre an der Universität: M. Riedel



Kollegin Martha Riedel von der Sektion Mathematik feierte vor kurzem ihr 35jähriges Betriebsjubiläum. Viele Studentengenerationen erinnern sich gern an die rührige und – wenn notwendig – gestreng Hausmeisterin. Viele Jahre war sie für das Sekriongebäude in der Tolstrasse verantwortlich. Seit der Sektionsgründung im Jahre 1969 ist sie als Mitarbeiterin für Prüfungswesen in der Studienabteilung der Sektion tätig. Im Jahre 1955 begann sie mit der Anlage einer Kartei, in der seitdem der Leistungstand jedes Studenten der Sektion widergespiegelt wird. Kollegin Riedel ist bereits 68 Jahre alt und hat die Absicht, noch so lange der Sektion die Treue zu halten, wie es ihre Gesundheit zuläßt.

Foto: UZ/Möhle

**UZ**  
**historisch**  
**UZ**

## Karl Liebknecht als Student der Leipziger Universität

Karl Liebknecht, der noch nicht 48jährig, der Mordkette der Konterrevolution am 15. Januar 1919 zum Opfer fiel, ist nicht nur ein Kind der Stadt Leipzig, sondern zählt auch zu den berühmtesten Studenten der Leipziger Universität. Aus der Matrikel geht hervor, daß er am 16. April 1890 für das Fachgebiet Rechts- und Kommunalwissenschaften immatrikuliert worden ist. Aus dem sogenannten Sittenzeugnis, das das Datum vom 15. August 1890 trägt, und das der Bruder Karl Liebknecht, Theodor, am 19. 9. 1890 Empfang nahm, ist ersichtlich, daß er bei Prof. Brentano Vorlesungen über allgemeine theoretische Nationalökonomik, bei Prof. Windischwald über Institutionen des römischen Rechts, nebst außeres Rechtsgeschichte, bei Prof. Sohm über deutsche Rechtsgeschichte, bei Prof. Springer über Kulturgeschichte der Reformations- und Renaissancezeit sowie bei dem berühmten Physiologen, Psychologen und Philosophen Wilhelm Wundt (1832 - 1920), der zur Zeit des Studiums des späteren großen Revolutionärs das Amt des

Rektors bekleidete, über Geschichte der neuern Philosophie gehabt hatte. Daß Karl Liebknecht nur wenige Monate in Leipzig studierte, erklärt sich daraus, daß Wilhelm Liebknecht 1891 Chefredakteur des sozialdemokratischen „Vorwärts“ wurde und die Familie nach Berlin übersiedelte. Sein Sohn Karl nahm an der damaligen Königlichen Friedrich-Wilhelm-Universität (Immatrikulation: 17. Oktober 1890) das Studium wieder auf und schloß es am 7. März 1892 (Definitum des Abgangszeugnisses) ab. Über die Zeit des Berliner Studiums hat Heinz Wohlgemuth in der Liebknecht-Biographie (Berlin 1972, S. 26 ff.) relativ ausführlich informiert.

Eine weitere interessante Quelle befindet sich im Universitätsarchiv. So schrieb Wilhelm Wundt am 19. Januar 1919 an seinen Sohn Max: „In unserer Berliner Zeitung haben wir heute zu unserer großen Überraschung großgedruckt die Überschrift gelesen: Schreckensherrschaft in Leipzig! Ihr braucht Euch durch diese Meldung nicht erschrecken zu lassen. Wir haben von einer solchen

Schreckensherrschaft gar nichts gehört, ist freilich sehr fraglich. Neben der Eintragung in die Matrikel verfügt die Leipziger Universität noch über einen weiteren Autographen: die Unterschrift Karl Liebknechts auf der Quittung für seinen Bruder Theodor.

G. K.G. S.



## Glückwünsche für Prof. Dr. Horst Möhle zum 60. Geburtstag

vor allem als langjähriges Mitglied der SED-Kreisleitung, der Gewerkschaft und der staatlichen Leitung mitgewirkt, die Beschlüsse unserer Partei an der Karl-Marx-Universität zu verwirklichen.

Als Leiter eines Lehrstuhlbereiches der Sektion Pädagogik wirkst Du heute mit an der Erziehung und Ausbildung unserer Lehrerstudenten zu sozialistischen Erzieherpersönlichkeiten.

Über den Rahmen unserer Republik hinaus widmetest Du Dich als Mitglied der DDR-Kommission in der UNESCO den Fragen der Erziehung und Bildung der Jugend.

Bei zahlreichen Vorträgen und Studienreisen im Ausland hast Du unsere Universität und unsere sozialistische Deutsche Demokratische Republik würdig vertreten. Große Verdienste hast Du Dir bei dem Ausbau und der Vertiefung der Kontakte der Karl-Marx-Universität zu Universitäten und Hochschulen der sozialistischen Bruderländer und im antihypertropistischen Kampf stehender Staaten erworben...

In den zurückliegenden Jahren hast Du ein wichtiges Kapitel der Geschichte der Karl-Marx-Universität mitgeschrieben und in verantwortlichen Funktionen der Partei –

Anstelle der Frauenweitkämpfe wurde im Anschluß an die Mannschaftskämpfe in den Seminargruppen attraktiver als die Judenart und somit mußten die Mannschaftskämpfe wegen zu geringer Beteiligung abgesetzt werden.

Anstelle der Frauenweitkämpfe wurde im Anschluß an die Mannschaftskämpfe noch ein Einzelturnier in der Klasse „Offen für alle“ durchgeführt. Turniersieger wurde Kurt Reinken, 2. St. Medizin. Es starteten die Studenten Jörg Bailler, 4. St.; Stephan Bauer, 4. St.; Harald Vogel, 4. St.; Rainer Mayer, 3. St.; Gerd Schreiber, 1. St.

Für unsere Jude-Frauen waren scheinbar die Jahresabschlußfeiern in den Seminargruppen attraktiver als die Judenart und somit mußten die Mannschaftskämpfe wegen zu geringer Beteiligung abgesetzt werden.

Am Ende der Frauenweitkämpfe wurde im Anschluß an die Mannschaftskämpfe noch ein Einzelturnier in der Klasse „Offen für alle“ durchgeführt. Turniersieger wurde Kurt Reinken, 2. St. Medizin. Es starteten die Studenten Jörg Bailler, 4. St.; Stephan Bauer, 4. St.; Harald Vogel, 4. St.; Rainer Mayer, 3. St.; Gerd Schreiber, 1. St.

Für unsere Jude-Frauen waren scheinbar die Jahresabschlußfeiern in den Seminargruppen attraktiver als die Judenart und somit mußten die Mannschaftskämpfe wegen zu geringer Beteiligung abgesetzt werden.

Am Ende der Frauenweitkämpfe wurde im Anschluß an die Mannschaftskämpfe noch ein Einzelturnier in der Klasse „Offen für alle“ durchgeführt. Turniersieger wurde Kurt Reinken, 2. St. Medizin. Es starteten die Studenten Jörg Bailler, 4. St.; Stephan Bauer, 4. St.; Harald Vogel, 4. St.; Rainer Mayer, 3. St.; Gerd Schreiber, 1. St.

Für unsere Jude-Frauen waren scheinbar die Jahresabschlußfeiern in den Seminargruppen attraktiver als die Judenart und somit mußten die Mannschaftskämpfe wegen zu geringer Beteiligung abgesetzt werden.

Am Ende der Frauenweitkämpfe wurde im Anschluß an die Mannschaftskämpfe noch ein Einzelturnier in der Klasse „Offen für alle“ durchgeführt. Turniersieger wurde Kurt Reinken, 2. St. Medizin. Es starteten die Studenten Jörg Bailler, 4. St.; Stephan Bauer, 4. St.; Harald Vogel, 4. St.; Rainer Mayer, 3. St.; Gerd Schreiber, 1. St.

Für unsere Jude-Frauen waren scheinbar die Jahresabschlußfeiern in den Seminargruppen attraktiver als die Judenart und somit mußten die Mannschaftskämpfe wegen zu geringer Beteiligung abgesetzt werden.

Neben der Eintragung in die Matrikel verfügt die Leipziger Universität noch über einen weiteren Autographen: die Unterschrift Karl Liebknechts auf der Quittung für seinen Bruder Theodor.

G. K.G. S.